

Turbulente Geschichte

Festakt zum 40. Jubiläum der Spezialklinik – Rundgang durch das Gebäude

Neukirchen b. Hl. Blut. (hb) Visionäre Fortschritte, kombiniert mit einer zukunftsorientierten Entwicklung in der Behandlung umweltbedingter Erkrankungen zeichnet die Spezialklinik Neukirchen b. Hl. Blut dank des agilen Klinikleiters Univ. Doz. Dr. John Ionescu. Er blickte beim Festakt zum 40-jährigen Jubiläum auf eine turbulente Geschichte zur Wandlung vom ehemaligen Kreiskrankenhaus zur europaweit anerkannten Fachklinik zurück und vermittelte eine markante Botschaft: „Wir konzentrieren uns auf die Behandlung der Ursachen und nicht nur auf die Symptome diverser Krankheitsbilder.“

Die Historie der Spezialklinik Neukirchen ist untrennbar mit dem Mut und der Beharrlichkeit ihres Gründers sowie der kontinuierlichen Unterstützung des damaligen Bürgermeisters Egid Hofmann verbunden. Als im November 1985 das Kreiskrankenhaus Neukirchen aus Kostengründen geschlossen wurde, wagte Dr. Ionescu den Neuanfang.

Patienten aus ganz Europa

Bereits am 2. April 1986 konnte die Klinik unter seiner Leitung wiedereröffnet werden. Gegen alle Widerstände und ohne staatliche Subventionen etablierte er ein weltweit einzigartiges kortisonfreies integratives Therapiekonzept zur Behandlung von Allergien und Umwelterkrankungen. Somit rettete er nicht nur den Standort, sondern half in der Zeitspanne von vier Jahrzehnten über 50.000 Patienten aus ganz Europa. Trotz anfänglicher Unsicherheiten wie fehlender Kassenverträge, wirtschaftlicher Risiken und offener Finanzierungsfragen gelang es, durch nachweisbare und nachhaltige Therapieerfolge innerhalb kurzer Zeit Verträge mit gesetzlichen Krankenkassen abzuschließen.

Bereits anderthalb Jahre später wurde auch das gerade geschlossene Krankenhaus in Rötz übernommen. 1988 erfolgte die Aufnahme in den Landesbettenplan des Freistaats Bayern. Was heute als Lösung für die Krankenhauskrise diskutiert wird, wurde in Neukirchen bereits 1986 praktiziert: die Umwandlung eines kleinen Grundversorgers in eine hoch spezialisierte Akutklinik. Dies ermöglichte neben der Sicherung des Standortes sowie der Erhöhung der Patientenzahlen zudem den Aufbau einer überregionalen Patientenversorgung, wobei heutzutage weniger als 25 Prozent der Patienten aus Bayern kommen. Bereits in den 1990er-Jahren wurden



Dr. Ionescu (r.) eröffnete die Jubiläumsfeier mit einer Zeitreise zu den Anfängen der Klinik.

Fotos: Helga Brandl

Umweltfaktoren systematisch diagnostisch erfasst. Aufgrund der gewonnenen Kenntnisse und Erfahrungen behandelt die Klinik seit 1995 auch Patienten mit umweltassoziierten Erkrankungen wie MCS (Multiple Chemikalien-Sensitivität), CFS (Chronisches Fatigue-Syndrom, auch für Long-COVID-Patienten) und Fibromyalgie. Heute stehen in Neukirchen und Rötz jeweils zirka 40 Betten für umwelterkrankte Patienten zur Verfügung. Die Spezialklinik ist damit die einzige Einrichtung in Deutschland mit entsprechender stationärer Versorgungsstruktur.

Spezifische Daten der Kausalität erlauben hier die guten und langfristigen Erfolge. Dem pflichteten auch Patienten und Vertreter der Initiative für chronische Multisystem-Erkrankungen oder des „Bündnis verantwortungsvoller Mobilfunk Deutschland e.V.“ bei, die Hunderte von Kilometern zurückgelegt haben, um der gemeinsamen Feier in der Mitte des Bayerischen Waldes beizuwohnen.

Fachkundige Führung

Die zahlreich interessierten Gäste konnten sich über das Grundkonzept der integrativen Therapie mit aktuellen Projekten und Neuerungen bei einer fachkundigen Führung durch die Labor- und Behandlungsräume persönlich informieren. Ihnen wurde nicht nur das medizinische Therapiekonzept erläutert, sondern auch Raum für Austausch, Reflexion und Zukunftsperspektiven geboten. Dr. Alexandru Constantinescu informierte über die spezielle Analytik im Immunologielabor. Dr. Christine Kamperdick und der Chemiker Robert Westphal vermittelten in weiteren Laborräumen wichtige und wissenswerte Details zu aufwendigen Blutuntersuchungen zur Analyse von Metallen



Vor 40 Jahren eröffnete Dr. John Ionescu die Spezialklinik Neukirchen, die vom geschlossenen Kreiskrankenhaus zur europaweit anerkannten Fachklinik avancierte.

aus der Umwelt oder aus Nahrungsmitteln.

Dr. John Ionescu beeindruckte die Zuhörer beim Rundgang durch die Therapie- und Infusionsräume mit aktuellen medizinischen Entwicklungen – unter anderem zu postviralen Erkrankungen wie ME/CFS im Kontext von Long-COVID. Das Klinikkonzept basiert auf der Erkenntnis, dass drei Faktoren zur Auslösung allergischer Erkrankungen beitragen: das Allergen selbst, ein mikrobieller Infekt und eine Umweltkomponente, verbunden mit Schadstoffbelastung. Hier bot sich reichlich Gelegenheit zum Gespräch mit der Klinikleitung und medizinischen Experten.

Während erneut über Krankenhausreformen und Standortschließungen diskutiert wird, zeigt die Geschichte Neukirchens, dass Spezialisierung, Innovationskraft und unternehmerischer Mut Arbeitsplätze sichern und medizinische Versorgung auf hohem Niveau ermöglichen können.